

Mit einem neuen Steuermann in die Zukunft

1. Vorstand Josef Braun

Der TSV bietet mit vier Abteilungen allen Sportfreunden eine reiche Auswahl an Sportmöglichkeiten

Auf die Ära Bauer Richard folgte der neue Steuermann Josef Braun, Tannesberg 114. In der Jahreshauptversammlung vom 14.01.1979 bestimmten die anwesenden 80 Mitglieder mit der überwältigenden Mehrheit von 69 Stimmen Josef Braun zum neuen 1.Vorstand des TSV Tannesberg e.V., seine Mannschaft vervollständigten folgende Sportsfreunde:

2. Vorstand		Josef Eigner
Kassier		Josef Bäumler
Schriftführer		Erich Spickenreither
Jugendleiter	Fußball	Erwin Hilbert
Abteilung	Volleyball	Elisabeth Spickenreither (verh.Braun)
	Frauenturnen	Ursula Haubmann
	Tennis	Ferdinand Freundl
	Fußball	Wolfgang Nicklas
Beisitzer		Rudi Tröster, Josef Schönberger, Richard Bauer, Max Fleischmann, Georg Eckl, Rudi Lehner, Hans Dirscherl, Marianne Robl

Mit einer eingespilten und erprobten Vorstandschaft konnte nun die weitere Entwicklung des TSV Tannesberg e.V. in Angriff genommen werden.

In der ersten Ausschußsitzung am Sonntag, den 4.2.1979 war es allen Anwesenden ein großes Anliegen, Richard Bauer für seine Leistung zu danken. 1.Vorstand Josef Braun bezeichnete

Die Fußballer wollen wieder in die B-Klasse

TSV Tannesberg führt die Tabelle an — Stolz auf die Volleyballabteilung — Lob für Richard Bauer

Tannesberg. (es) Josef Braun ist der neue Kapitän, der seit Sonntag im wesentlichen mit der bisherigen Besetzung das TSV-Schiff steuert. Er tritt mit dem Erbe von Richard Bauer an, der neun Jahre den Kurs angegeben hat und auf eigenen Wunsch künftig etwas kürzer treten will. Durch ihre Teilnahme an der Jahreshauptversammlung am Sonntag im „Eisenkeller“ hatten viele Mitglieder wieder ihre Verbundenheit mit „ihrem“ Verein deutlich gezeigt.

Ihnen allen sowie Bürgermeister Horst Robl, Ehrenmitglied Altbürgermeister Wittmann und Trainer Hannauer galt der Willkommensgruß des Vorsitzenden Bauer; dem erkrankten Ehrenmitglied Sebastian Zwack schickte man Genesungswünsche in das Weidener Krankenhaus. Dann führte Bauer aus, der ersten Mannschaft sei nach dem Aufstieg in die B-Klasse nur ein kurzes Gastspiel vergönnt gewesen. Es spreche aber für die gute Moral, daß man nie aufgesteckt habe. Die guten Erfolge bei Pokalturnieren in der Vorbereitungszeit hätten für die neue Saison wieder hoffen lassen. Von Anfang an führte man die Tabelle an und siehe vor dem Wiederaufstieg.

Über 400 Mitglieder
Der Stolz des Vereins sei gegenwärtig die Volleyballabteilung, erklärte der Vorsitzende. Herren wie Damen mischten nach ihrem Aufstieg auch in ihrer neuen Klasse kräftig mit. Mit beiden Gymnastikgruppen und der Tennisabteilung sei man sehr zufrieden. Daneben sei auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz gekommen. Die in eigener Regie aufgezogenen Veranstaltungen hätten die Kasse saniert. Den meisten der über 400 Mitglieder stünden zur Ausübung ihres Sports heute Anlagen zur Verfügung, die alsbald große Bewunderung fänden. Die Betreuung der fünf Abteilungen liege in Händen geprüfter Übungsleiter. Nur wer stets mit angepackt habe, wisse um die in diesen Jahren vom Verein vorbildlich geleistete Arbeit, die deutlich seine Handschrift trage.

Richard Bauer amtsmüde
Allen, die all die großen Ziele zu realisieren ermöglicht hatten, dankte Bauer besonders. Ihn, der seit dem 15. Lebensjahr beim TSV recht vielseitig aktiv gewesen sei, sei speziell im letzten Jahr einiges an die Nieren gegangen. Jetzt sei er amtsmüde. Der Entschluß, für

den Vorsitzenden nicht mehr zu kandidieren, sei endgültig, wenngleich er sich vom Verein nicht ganz zurückziehen wolle.

Enorme Kosten
Gesamteinnahmen von 31488 Mark und Ausgaben in Höhe von 31210 Mark zeigten die Arbeit von Kassier Josef Bäumler, dem Kassenrevisor Erich Spickenreither eine vorbildliche Kassenführung bescheinigte. Bäumler gab zu bedenken, ob man sich auf die Dauer diese enormen Kosten leisten könne. Hart ging Trainer Hannauer mit den Aktiven ins Gericht. Vielen, speziell den Jugendlichen, mangle es an der sportlichen Einstellung. Seltenhabe gab es auch in Richtung Vorstandschaft. Was aber Bauer für den Verein geleistet habe, könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Chancen, wieder aufzusteigen, stünden nicht schlecht. Den Verantwortlichen legte der Trainer ans Herz, sich mehr um die Jugendarbeit zu kümmern.

Nachwuchs mit steigender Tendenz

An erreichten Punkten gemessen lasse sich für die zweite Mannschaft, so Betreuer Wolfgang Nicklas, ein sportlicher Aufwind registrieren. Gleiches berichtete Jugendleiter Erwin Hilbert. Die C-Jugend Mädchen sei der beste Beweis, daß man in der Volleyballabteilung rechtzeitig die Weichen gestellt habe. Einmalig der Höhenflug der Damenmannschaft! Nach dem Aufstieg in die Bezirksliga im Vorjahr stehe die Mannschaft, so Spielertrainerin Christl Schönberger, in diesem Jahr erneut vor dem Aufstieg in die Landesklasse Nordbayern. Mit vier Punkten Vorsprung führe man ungeschlagen bei einem Satzverhältnis von 21:1 die Tabelle an. Nach dem Aufstieg der Herren war nach den Worten von Spielertrainer Toni Wolf ein guter Mittelplatz das erklärte Ziel. Erfreulich, daß man bisher mehr erreicht habe. Wolf plädierte für den Aufbau einer zweiten Mannschaft.

Sparte Tennis: Feuertaufe bestanden

„Kameradschaft ausgezeichnet, keine Probleme!“, so der Lagebericht von Ingrid Gmeiner für ihre Gymnastikgruppe. Gleiches läßt sich für die Gruppe unter Leitung von Jutta Wurzer sagen, für die Schriftführer Erich Spickenreither im Auftrag der verhinderten Übungsleiterin einen kurzen Bericht gab. In der Tennisabteilung registrierte man mit Stolz, daß aus der prophezeiten kurzen Le-

bensdauer nichts geworden sei. Abteilungsleiter Ferdinand Freundl berichtete von einem konstanten Mitgliederstand. Finanziell sei man gesund, die sportliche Feuertaufe habe man bestanden. Klar die Zielrichtung: „Wir wollen nicht da stehenbleiben, wo wir jetzt sind.“ Die nächsten Veranstaltungen: ein Skiausflug vom 26. bis 28. Januar und ein Faschungsvergnügen am 16. Februar.

Bierkrug für den Vorsitzenden

Großes Lob zollte dem Sportverein Bürgermeister Horst Robl: „Die Gemeinde ist auf den TSV sehr stolz.“ Ihn freue es besonders, wenn er sehe, wie alle Abteilungen immer zusammenstünden, wenn es gelte, zum Wohle der Vereinskasse Veranstaltungen in eigener Regie zu arrangieren. Die großartigen Leistungen des Vorsitzenden Bauer in den neun Jahren seiner Tätigkeit als Vorsitzender honorierte der Bürgermeister mit einem Bierkrug der Gemeinde. Aus eigener Tasche spendete er 500 Mark für die Vereinskasse.

Die Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse: An der Spitze des Vereins steht nun Josef Braun, Josef Eigner ist sein Stellvertreter. Kassier bleibt Josef Bäumler, Schriftführer Erich Spickenreither, Jugendleiter Erwin Hilbert. Die einzelnen Abteilungen leiten: Fußball: Wolfgang Nicklas; Volleyball: Elisabeth Spickenreither; Hausfrauen: Ursula Haubmann; Tennis: Ferdinand Freundl. Beisitzer sind Rudi Tröster, Josef Schönberger, Richard Bauer, Max Fleischmann, Georg Eckl, Rudi Lehner, Hans Dirscherl und Marianne Robl.

Im Volleyball Aufstieg geschafft

(es) Acht glückliche TSV-Damen lagen sich beim Abpfiff des Schiedsrichters in den Armen. Mit dem 3:1-Volleyballerfolg war ihnen am Samstag soeben ihr Meisterstück geglückt, das die vielen begeistert mitgegangen Zuschauer in der Turnhalle erwartet hatten. Dabei hatte es ihnen der Tabellenzweite „Fortuna“ Regensburg nicht leicht gemacht. Die Gästinnen wollten unbedingt Tannesberg die erste

Niederlage beibringen. Klar war dagegen zuvor die Angelegenheit beim 3:0-Sieg über den TV Vohenstrauß. Herzliche Glückwünsche für die jungen Damen, die es mit ihrer Spielertrainerin Christl Schönberger fertiggebracht haben, zum zweitenmal hintereinander aufzusteigen. Bewunderung verdient vor allem die Art, wie man die Konkurrenz in der Bezirksliga beherrscht hat. Als ungeschlagener Tabellenführer fahren nun die Damen in 14 Tagen zum letzten Spieltag nach Burglengenfeld. Lediglich zwei Sätze gehen bisher auf das Konto ihrer Gegner. In der neuen Saison geht es dann beispielsweise gegen Mannschaften aus Arzberg, Ansbach, Erlangen oder Weinfurt.

Richard Bauer „als einen der führenden und qualifiziertesten Kräfte im TSV“.¹ In Anerkennung der Verdienste um den Sportverein überreichte Josef Braun an seinen Vorgänger einen Präsentkorb. Richard Bauer bedankte sich und versprach, künftig den Verein weiter zu unterstützen.

TSV Tannesberg feiert eine ganze Woche
Vom 4. bis 12. August 30jähriges Jubiläum — Interessantes Pokalturnier — Alle Sparten wirken mit

Tannesberg. (es) Eine ganze Woche feiert der Turn- und Sportverein 30. Geburtstag. Keine Mühen hat die Vorstandschaft mit Vorsitzendem Josef Braun gescheut, ein interessantes Programm zusammenzustellen. Recht abwechslungsreich geht es von heute an bis einschließlich Sonntag, 12. August, zu. Die einzelnen Abteilungen treten mit eigenen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit.

Den Anfang machen heute die Damen- und Jugendmannschaft der Volleyballabteilung, die ab 9 Uhr den TV Amberg und den TB Weiden zu Pokalspielen empfangen. Nach der Pokalverleihung im Sportheim folgt um 20 Uhr mit dem Kommersabend in der Pausenhalle der Volksschule ein erster Höhepunkt. Vereinsmitglieder für 25- und 30jährige Vereinstreue werden geehrt. Bei freiem Eintritt spielt die komplette Blaskapelle Josef Dobmeier. Ferner gibt es Bar- und Küchenbetrieb.

Der Festgottesdienst um 9 Uhr bei der Schule, bei schlechtem Wetter in der Pausenhalle, steht am Sonntagvormittag im Mittelpunkt. Ehrengäste und örtliche Vereine mit ihren Fahnen stellen sich um 8.30 Uhr am Marktplatz zum Kirchenzug auf und marschieren gemeinsam mit der Festkapelle zur Schule. Nach dem Gottesdienst ist um 10 Uhr auf dem Sportgelände Frühschoppen mit der Blaskapelle Dobmeier, die bereits wieder um 13.30 Uhr ein Standkonzert am Marktplatz spielt und anschließend den Festzug zum Sportplatz begleitet. Hier wird um 14 Uhr das erste Pokalspiel mit den Mannschaften aus Gleiritsch und Guteneck-Weidenthal angepiffen. Gegen 15.45 Uhr hat es dann die heimische Mannschaft mit der SpVgg Teunz zu tun. Die Endspiele steigen am Sonntag, 12. bereits um 12.30 Uhr die Jugendmannschaft August, ab 14 Uhr. An diesem Tag bestreitet ihr erstes Meisterschaftsspiel.

Fußballkost wird auch am Dienstag und Freitag ab 17.30 Uhr geboten, wenn eine Seniorenmannschaft des TSV auf eine aus Urlaubern gebildete Mannschaft trifft. Mehr geselligen Charakter verspricht dagegen die Nachtwanderung am Mittwoch um 18.30 Uhr mit Ausgangs- und Zielpunkt am Sportgelände, wo man bei schöner Witterung anschließend am Lagerteuer mit musikalischer Unterhaltung sitzt, bei schlechtem Wetter aber in die Pausenhalle ausweicht. Hier steigt in jedem Falle am Freitag um 20 Uhr ein großer Heimatabend.

Um Zentimeter und Sekunden geht es am Donnerstag zwischen 16 und 19.30 Uhr, wenn alt und jung zum Ablegen des Mehrkampfzeichens aufgerufen sind. Am Samstag, 11. August, hat sich ab 9 Uhr die Tennisabteilung den TC Moosbach zu einem Vergleichskampf eingeladen. Am Sportgelände ist ab 17 Uhr gemütliches Beisammensein, Festausklang mit Pokalverleihung des Fußballturniers ist am Sonntag, 12. August, für 18 Uhr angesetzt.

Die Mannschaft der Volleyballerinnen, die 1976 erst gebildet wurde, überraschte den TSV mit der Meisterschaft in der Bezirksliga, und das ungeschlagen. Eine tolle Leistung, war die Mannschaft ein Jahr zuvor erst in die Bezirksliga aufgestiegen. Auch hier marschierten sie verlustpunktfrei und bei nur zwei Verlustsätzen in die Landesliga Nord. Jetzt wartete die Landesliga auf die TSV-Volleyballerinnen. Man muß sich mal vorstellen: Die TSV Volleyballerinnen spielten gegen Mannschaften wie DJK Regensburg-Nord, FC 05 Schweinfurt, SGS Amberg, SGS Erlangen, TV Amberg, TV Weißenburg, CVJM Erlangen, und TS Arzberg. Eine tolle und aner kennenswerte Leistung.

Einig war sich der Ausschuß, im Rahmen einer Sportwoche vom 4. – 12. August 1979, das 30jährige Gründungsjubiläum des TVS angemessen zu feiern. Trotz der andauernden Finanzprobleme ging man guten Mutes an die Vorbereitung. In der Ausschußsitzung vom 4.3.1979 stellten die Vorstandschaft und Ehrenmitglied Altbürgermeister Georg Wittmann dazu die Weichen. Die Programmgestaltung wurde im Rahmen einer Sportwoche festgelegt:²

- Jede Sparte des Vereins soll während dieser Zeit mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten. Damit kann sie am besten Reklame in eigener Sache betreiben.
- Den Auftakt bilden die C-Jugend und die Damen der Volleyballabteilung am Samstag, den 4. März 1979. Am Abend des gleichen Tages findet in der Pausenhalle der Volksschule ein Kommersabend statt, wozu kein Eintritt erhoben wird. Ausgeschenkt soll hier nur in Literkrügen werden. Die Blaskapelle Sepp Dobmeier bestreitet den musikalischen Teil. Ebenfalls am Samstag soll das Jugendspiel über die Bühne gehen.

¹ Protokoll der Ausschußsitzung am Sonntag, den 6.2.1979 im Sportheim

² Protokoll der Ausschußsitzung vom 4.3.79

- Der Sonntag beginnt mit einem Feldgottesdienst um 9 Uhr auf dem Platz zwischen Schule und Cafe „Sonnenhof“. Alle örtlichen Vereine werden hier zum Kirchenzug eingeladen. An
- den Gottesdienst schließt sich ein musikalischer Frühschoppen an. Um 12.45 Uhr trifft man sich wieder zum Standkonzert am Marktplatz, maschiert danach zum Sportplatz, wo um 13.30 Uhr das 1. Spiel des Pokalturniers angepfeiffen wird. Als teilnehmende Mannschaften werden Spvgg Teunz, DJK Gleiritsch und SV Weidental eingeladen.
- Der Montag ist als Ruhetag gedacht.
- Am Dienstag stehen sich um 17 Uhr eine Gästemannschaft und eine Altherrenmannschaft gegenüber.
- Am Mittwoch beginnt um 19.30 Uhr die Nachtwanderung, anschließend bei entsprechender Witterung gemütliches Beisammensein im Freien, ansonsten in der Pausenhalle.
- Am Donnerstag will man erstmals in Tannesberg das Sportabzeichen abnehmen.
- Am Freitag tragen eine aus Urlaubern gebildete Mannschaft und eine Altherrenmannschaft das Rückspiel aus. Als Erinnerung daran sollen die Gästespieler Vereinsnadeln erhalten. Am Abend tritt man mit einem großen Heimatabend in der Pausenhalle vor die Bevölkerung.
- Am Sonntag wird das Pokalturnier mit den Endspielen fortgesetzt. An diesem Wochenende treten auch die Tennisspieler mit einem Vergleichskampf auf den Plan. Zugesagt hat auch die Herrenmannschaft der Volleyballer, über den Tag vermochte aber Toni Wolf noch keine genaue Auskunft geben. Offen war bei dieser Zusammenkunft auch, in welcher Form sich die Frauen an der Sportwoche beteiligen.
- Gleichzeitig wurde festgelegt, daß nur bei Großveranstaltungen ein Eintritt erhoben wird, die teilnehmenden Mannschaften pro Spieler eine Maß Bier und ein Paar Bratwürste erhalten und der Essensservice vergeben wird. Mit Freude nahm man zur Kenntnis, daß für das Pokalturnier der Fußballer bereits von drei Pokalspendern Zusagen vorliegen. Einen weiteren Pokal benötigen die Volleyball-Damen. In diesem Zusammenhang regt Toni Wolf an, "daß sich der Sportverein mehrere Wimpel besorgen solle."

Anläßlich des 30jährigen Gründungsfestes sollten auch Ehrungen für 25 bzw. 30jährige Mitgliedschaften vorgenommen werden.

Wie wichtig ein guter Vereinswirt ist, wußten schon die damaligen Sportfreunde. Laufender Ärger mit dem Landratsamt wegen ungenügender sanitärer Anlagen forderte eine Lösung mit dem Kreisbaumeister zu finden. Für die Erteilung der Schankerlaubnis waren Damentoiletten im Sportheim erforderlich. Bei den veranschlagten Kosten ein für den TSV nicht zu verwickelndes Vorhaben. Horst Robl, Bgm., schaltete sich selber bei der Suche nach einer einvernehmlichen Lösung mit dem Landratsamt ein. Und so fanden die Verantwortlichen eine gutes Ergebnis mit dem Landratsamt Neustadt/WN.

Ab April 1979 kostete im Sportheim 1 Pils 1,20 DM, 1 Halbe Hell 1,20 DM, 1 Weizen 1,40 DM Cola und Limo jeweils 1 Mark.

Einen Grund zur Freude gab es am 26.2.79 für die Fußballabteilung. Nach langem Suchen und Werben konnten Erwin Hilbert und Hans Fischer zum Besuch des Schiedsrichterlehrgangs gewonnen werden. Dazu standen Toni Wolf, Christl Schönberger, Erwin Hilbert und Richard Bauer dem TSV als Übungsleiter zur Verfügung.

Die Finanzen des Sportvereins waren auch damals schon ein Problem und für die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes erhebliche Mittel erforderlich. Dies ist aus dem Protokoll der Ausschußsitzung vom 5.4.79 zu ersehen:

„In Absprache mit den einzelnen Abteilungen, vertreten durch ihre Abteilungsleiter, einigte man sich auf folgende Beträge: Die Hausfrauen – Gruppe Dienstag – erhält 50 DM zum Ankauf von Schallplatten und einen Fahrtkostenbeitrag von 150 DM für einen Ausflug. Für die Jugend wurden 600 Mark angesetzt. Das Dreßwaschen für die drei Fußballmannschaften, im Interesse des Vereins in einer Hand, und zwar privat – wird mit 1 000 Mark beziffert. 10 Bälle im Wert von ca. 500 DM und Startgebühren für Damen- und Herrenmannschaften der C -Jugend ergeben für die Volleyballabteilung einen Betrag von 800 DM. Bei der Tennisabteilung entstehen für den Spielbetrieb keine Kosten. Bei der Erstellung der Beleuchtung sollte der Verein zuschießen und behilflich sein. Die Abteilung bringt hier alle ihre Rücklagen, mit dem neuen Beitragsaufkommen insgesamt ca. 2000 DM mit ein.“

Auf Vorschlag von Josef Braun wurde auf den Betonsockeln entlang des Sportplatzes eine Sitzgelegenheit für die Zuschauer geschaffen.

Im Jahr 1979 gehörten nach der offiziellen Bestandserhebung 335 Mitglieder dem Verein an, und dies bei 1 145 Einwohner der Marktgemeinde Tannesberg. Der Sportverein mit seinem Angebot war „in“! Ab Mai 1979 mußten die Fußballer auf ihren Trainer Georg Hanauer verzichten, der auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit einstellte. Die Reservemannschaft wurde mangels Spielermangel aufgelöst. Unermüdliche Mitglieder, wie z.B. Richard Bauer, halfen als Trainer für die 1. Mannschaft beim Pokalturnier zum 30jährigen Bestehen des TSV aus. Die Vorbereitungen zum 30. Geburtstag des Sportvereins gingen dank der vielen Helfer nun dem Ende zu.

Vom 4. bis 12. August 1979 war es dann soweit. Alle Sparten des Jubiläres beteiligten sich mit einem vielseitigen Programm an den Feierlichkeiten. Den Anfang machten die Damen- und Jugendmannschaften der Volleyballer, die ab 9 Uhr den TV Amberg und den TB Weiden zu Pokalspielen empfingen. Nach der Pokalverleihung im Sportheim folgte um 20 Uhr mit dem Kommersabend in der Pausenhalle der



Volksschule ein erster Höhepunkt. Schriftführer Erich Spickenreither ehrte zusammen mit dem Vorsitzenden Josef Braun Vereinsmitglieder für 25- und 30jährige Vereinstreue.

Für 30jährige Zugehörigkeit zum TSV wurden mit Urkunde und Ehrennadel in Silber geehrt: Josef Braun, Josef Bauer, Georg Braun, Dr. Burger, Josef Dobmeier, Hs.Nr. 54, Josef Dobmeier, Hs.Nr. 124, Heinrich Elstner, Josef Eigner, Georg Eckl, Hans Eger, Hans Eckl, Otmar Eisenreich, Georg Fischer, Josef Glas, Johann Gürtler, Josef Grieb, Hans Grieb, Alfons Großer, Hans Hermann, Hans Haberl, Georg Hollmann, Karl Kappl, Hans Lazarus, Andreas Nößner, Siegfried Seegerer, Karl Seegerer, Altbürgermeister Georg Wittmann, Oskar Zitzmann und Sebastian Zwack.

Urkunde und Ehrennadel in Bronze erhielten für 25 jährige Mitgliedschaft: Richard

Bauer, Johann Braun, Hans Dirscherl, Willi Dörfler, Rupert Dobmeier, Hans Eigner, Max Fleischmann, Josef Bäuml, Franz Irl, Rudolf Lindauer, Simon Mießlinger, Georg Nickl, Alfons Seegerer, Erich Spickenreither, Max Völkl, Anton Wolf sen. und Sebastian Zwack jun..

Das Programm umrahmte die komplette Blaskapelle Josef Dobmeier (verst. August 1998), dazu gab es Bier in Maßkrügen und feine Speisen aus der Küche.

Dem Festgottesdienst am Sonntag, den 5.8.1979 für die verstorbenen Mitglieder ging ein Kirchenzug mit den Ehrengästen und den örtlichen Vereinen mit ihren Fahnen voraus. Pfarrer Martin Neumeier betonte in seiner Festpredigt, daß „es nicht stimme, daß die Kirche gleichgültig oder gar ablehnend dem Sport gegenüberstehe. Ihr liege sehr wohl daran, den Leib als das wunderbarste Geschenk Gottes zu stärken, sie warne aber gleichzeitig davor, dies zu überbewerten. Sport dürfe nicht Ersatz für Religion werden. Beides, Gesundheit der Seele und des Leibes, würden zusammengehören. Der Besuch des Sportplatzes dürfe nicht den

Erst nach Elfmeterschießen entschieden

Spannende Begegnungen beim Pokalturnier in Tännenberg – Teunz Pokalsieger

Tännenberg. (es) Zu Beginn, aber auch am Schlußtag der Sportwoche standen die Pokalspiele der Fußballer auf dem Programm, die an beiden Tagen bei guten Bedingungen vor einer großen Zuschauerkulisse über die Bühne gingen. Welche Mannschaft nun endgültig den Siegerpokal oder eine andere Trophäe mit nach Hause nehmen durfte, wurde am Sonntag entschieden.

Bezeichnend für die Verbissenheit, aber auch für die Ausgeglichenheit der vier teilnehmenden Mannschaften war, daß zwei Spiele erst nach einem notwendig gewordenen Elfmeterschießen, die anderen nur mit einer äußerst knappen Tordifferenz endeten. Im ersten Spiel standen sich die Verlierer des Eröffnungstages, DJK Gleiritsch und TSV Tännenberg, gegenüber, das der Gastgeber knapp, aber verdient mit 1:0 gewann und sich damit den Pokal von Barbara Wittmann sicherte, während Gleiritsch den Pokal von Rudi Lehner erhielt.

Im anschließenden Spiel um die zwei ersten Pokale führte der SV Weidenthal-Guteneck lange mit 1:0 gegen die SpVgg Teunz, der dann doch noch der Ausgleich gelang. Laut vereinbartem Reglement mußte bei einem nach der regulären Spielzeit unentschieden ausgegangenen Spielstand ein Elfmeterschießen über den Sieger entscheiden. Die Zu-

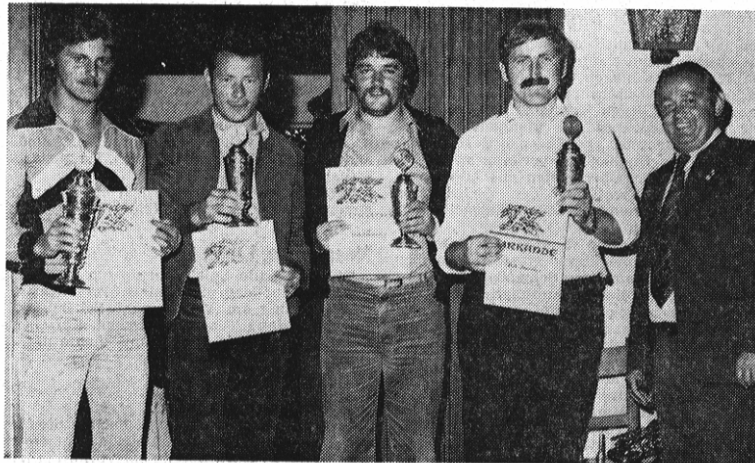
schauer bezogen eine neue Position, und zwar hinter dem Tor. Sie wollten aus nächster Nähe diesen Nervenkitzel miterleben. Weidenthal-Guteneck, bereits im Spiel gegen Gleiritsch durch Elfmeterschießen in dieses Endspiel gekommen, hatte diesmal das Nachsehen. Am Ende stand es im Gesamtergebnis 5:3 für Teunz, das damit den von Georg Zwack gestifteten Pokal gewann, Weidenthal-Guteneck den Pokal der Kolpingfamilie.

Beim zünftigen Beisammensein nach der Pokalverleihung mit der Kapelle Hans Hoch aus Vohenstrauß stand beim Verlierer wie Gewinner das Stimmungsbarometer gleich hoch. Die Sportwoche endete wie sie begonnen hatte: lustig und fröhlich. Alle, Aktive, Zuschauer und Veranstalter, sind auf ihre Kosten gekommen.

Der Gemeinderat trifft sich morgen um 8 Uhr zu einer Augenscheinnahme vor Ort am Anwesen Nößner, Hs. Nr. 79. Eine kurze Sitzung im Rathaus schließt sich an. (es)

Zu Malbaumversteigerung mit anschließendem Gartenfest lädt die Feuerwehr Kleinschwand am Sonntag um 14 Uhr ein. Der Erlös aus der Versteigerung kommt der örtlichen Feuerwehr zugute. Zur Unterhaltung spielt die Blaskapelle Moosbach. (es)

TSV. Die Senioren trainieren heute um 19 Uhr auf dem Sportplatz. Anschließend Spielersitzung im Sportheim.



Die Fußballer aus Teunz siegten schließlich nach spannenden Spielen beim Tännensberger Pokalturnier. Unser Bild zeigt die Mannschaftsführer der beteiligten Vereine mit ihren Trophäen. Bild: Kraus

Kirchenbesuch ersetzen“.³ Ein erfrischender Frühschoppen mit der Blaskapelle Josef Dobmeier bereitete die Gäste auf das Standkonzert um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz und den anschließenden Festzug zum Sportplatz vor. Pokalspiele der Fußballer rundeten den Tag ab.

Von der geselligen Nachtwanderung am Mittwoch, den 8.8.1979 um 18.30 mit anschließender Lagerfeuerromantik und musikalischer Unterhaltung sprechen die Teilnehmer noch heute in freudiger Erinnerung. Brennende Fackeln, Mondscheinelle, brutzelnde Bratwürste, schäumendes Bier und gesellige Unterhaltung, dazu Musik durch die kleine Besetzung der Blaskapelle Dobmeier ließen den Abend zu einem bleibenden Erlebnis werden.

Jung und alt legten das Sportabzeichen des BLSV in den Disziplinen Laufen, Springen und Kugelstoßen ab. Glücklich waren alle jene, die es geschafft hatten. Ihnen gratulierte Vorstand Josef Braun und heftete das erreichte Sportabzeichen an.

Die Tennisabteilung zeigte am Samstag, den 11.8.79 ihr Können gegen den TC Moosbach in einem Vergleichskampf. Den Festausklang bei einem gemütlichen Beisammensein und der Pokalverleihung des Fußballturniers am Sonntag ließen das gelungene Jubiläum ausklingen. Nachzutragen sind noch die teilnehmenden Mannschaften am Fußballpokalturnier Gleiritsch, Weidenthal-Guteneck, Teunz und der Jubelverein TSVTännesberg.

Auf Schusters Rappen unterwegs

Wandervereine Teunz und Schwarzhofen bei der Nachtwanderung stark vertreten



ALS ECHTE WANDERFREUNDE erwiesen sich die Teilnehmer an der Nachtwanderung des Sportvereins, Floft, immer mit einem Lied auf den Lippen, marschierten die Wanderer durch die nächtlichen Fluren. ag/Foto: Kraus

Tännesberg (ag). — Echte Profis aus den Wandervereinen Teunz und Schwarzhofen, die beide sehr stark vertreten waren, hatten sich in den langen Zug von Wanderern eingereiht, als der Sportverein am Mittwoch im Rahmen seiner Sportwoche zu einer Nachtwanderung eingeladen hatte. Großartig auch das Echo bei den vielen Urlaubern, aber auch bei der einheimischen Bevölkerung, die alle vom 1. Vorsitzenden Josef Braun begrüßt worden sind.

Das Rätselraten über den genauen Kurs hielt das lustige Wandervolk bis zuletzt in Atem. Ausgerüstet waren sie fast alle für einen längeren Marsch, doch so schlimm sollte es nicht werden. So ließ man es gemütlich angehen, galt es doch keine Bestzeiten zu erreichen, um in die Wertung zu kommen und damit die bei Volksmärschen so begehrte Medaille zu bekommen. Für einen privaten Plausch gab es daher genügend Raum. Mit einem Spruch von Coubertin war

an diesem Abend Dabeisein alles. Selbst für einen kurzen geschichtlichen Ausflug auf halber Strecke am Schloßberg durch 1. Vorsitzenden Braun war reichlich Gelegenheit. Inzwischen war es duster und dunkel geworden, Fackeln wurden verteilt und angezündet, ein Hauch von Nachtwanderung kam auf. Nach eineinhalbstündiger Wanderung gelangten alle wieder wohlbehalten am Sportgelände an, wo die Vorbereitungen für ein zünftiges Beisammensein inzwischen getroffen waren. Jetzt galt es auch wieder, Energien aufzutanken. Mondscheinelle, Lagerfeuerromantik, brutzelnde Bratwürste, schäumender Gerstensaft, dazu Musik durch die in kleiner Besetzung angetretene Blaskapelle Sepp Dobmeier machten die Stunden am Lagerfeuer zu einem rundum gelungenen Abend. Er wird allen zu einem bleibenden Erlebnis geworden sein. In Erinnerung daran überreicht 1. Vorsitzender Braun den Wandergruppen aus Schwarzhofen und Teunz einen Tännesberger Bierkrug. ag

Der Alltag hatte den TSV schnell wieder eingeholt. So vereinbarte die Vorstandschaft in ihrer Sitzung vom 27.11.79 die Verleihung von Sportabzeichen an die Schüler im Rahmen einer Nikolausfeier. Die Jahreshauptversammlung wurde auf den 6. Januar 1980 festgelegt und der Faschingsball sollte am Samstag, den 9.2.1980, in der Volksschule stattfinden. Leider zog sich nun Richard Bauer von seiner Trainertätigkeit und Josef Eigner von seinem Posten als 2. Vorstand zurück.

³ Aus Zeitungsartikel NT von Erich Spickenreither (ohne Datumsangabe)

Die TSV Fußballjugendelf bereitete dem TSV viel Freude. In der Gruppe IV erreichten die jngen Fußballer einer hervorragenden 2. Platz hinter Pleystein. Und das mit einem Torverhältnis

Aufbauleistung des Sportvereins gewürdigt

TSV Tannesberg feierte 30jähriges Bestehen – Langjährige Mitglieder geehrt – Sport und Geselligkeit



Langjährige Mitglieder, die dem TSV Tannesberg seit 25 (links) und seit 30 Jahren (rechts) die Treue halten, wurden beim Kammersabend 'ausgezeichnet. Dem Jubiläum wurde die Aufbauleistung des Vereins besonders gewürdigt. Bilder: Kraus

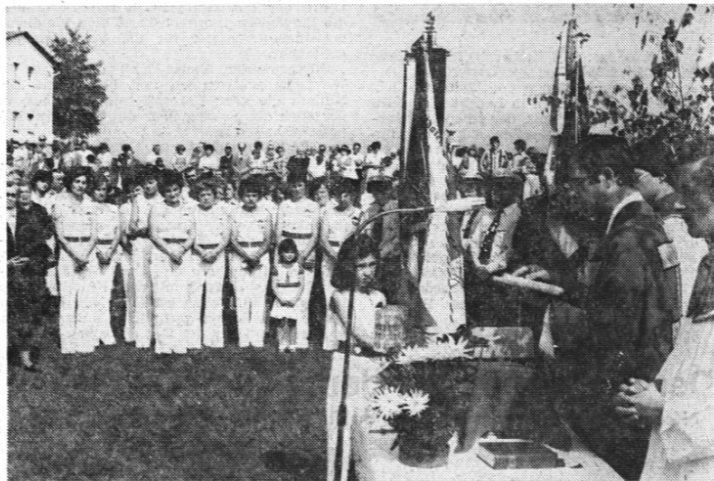
Tannesberg. (es) Wenn jemand Geburtstag hat, geht es meist hoch her. Nicht anders war es am Samstag beim Turn- und Sportverein, der in der Pausenhalle der Volksschule sein 30jähriges Bestehen feierte. Zu dem Kammersabend waren viele Gäste gekommen. Eine Sportwoche, die noch bis 12. August dauert, hatte am Vormittag mit einem Pokaltourier der Volleyballabteilung begonnen.

Bei einem Jubiläum blättert man gerne in der Chronik. Für die Älteren werden Erinnerungen wach, die Jungen erleben den Verein aus einer anderen Sicht. Der langjährige Vorsitzende Richard Bauer tat dies an diesem Abend. Aufschlußreich war dabei zu hören, welchen Stellenwert der Sportgedanke vor 30 Jahren noch bei vielen Bürgern des Marktes im Vergleich zu heute genossen hatte. Die Gründer und Aktiven der ersten Zeit mußten sich heute als selbstverständlich geltende Dinge hart erkämpfen. Weit schlimmer war noch eine in weiten Kreisen der Bevölkerung vorherrschende Abneigung gegenüber dem Sport. Mit über 400 Mitgliedern zählt der TSV heute den stärksten Verein in der Marktgemeinde, bei dem verschiedene sportliche Interessen wahrgenommen werden können. Zuvor hatten jedoch erst die Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen. Stolz nahm sich hier aus, was Bauer an baulichen Maßnahmen aufzählte. Ohne großzügige Zuschüsse von Staat und Kommune und dem unermüden Einsatz von Mitgliedern wäre dies alles nicht möglich gewesen.

TSV Tannesberg feierte 30jähriges Bestehen

Ein Höhepunkt folgte mit den Ehrungen, die Schriftführer Erich Spickenreither zusammen mit Vorsitzendem Josef Braun vornahm. Für 30jährige Zugehörigkeit zum Verein wurden mit Urkunde und Ehrennadel in Silber geehrt: Josef Braun, Josef Bauer, Georg Braun, Dr. Burger, Josef Dobmeier, Hs. Nr. 54, Josef Dobmeier, Hs. Nr. 124, Heinrich Elstner, Josef Eigner, Georg Eckl, Hans Eger, Hans Eckl, Otmair Eisenreich, Georg Fischer, Josef Glas, Johann Gürtler, Josef Grieb, Hans Grieb, Alfons Großer, Hans Hermann, Hans Haberl, Georg Hollmann, Karl Kappel, Hans Lazarus, Andreas Nöbner, Siegfried Seegerer, Karl Seegerer, Altbürgermeister Georg Wittmann, Oskar Zitzmann und Sebastian Zwack sen. Urkunde und Ehrennadel in Bronze erhielten für 25jährige Mitgliedschaft: Richard Bauer, Johann Braun, Hans Dirscherl, Willi Dörfler, Rupert Dobmeier, Hans Eigner, Max Fleischmann, Josef Bäumlner, Franz Irl, Rudolf Lindauer, Simon Mießlinger, Georg Nickl, Alfons Seegerer, Erich Spickenreither, Max Völkl, Anton Wolf sen., Sebastian Zwack jun.

Bürgermeister Horst Robl überbrachte dem



Den kirchlichen Segen erhielt der neue Wimpel der Gymnastikgruppe des Turn- und Sportvereins Tannesberg aus Anlaß der Feier des 30jährigen Bestehens des Vereins. Bild: Kraus

Sportverein die Glückwünsche der Marktgemeinde. In seinen Grußworten erinnerte er noch einmal an die schwere Pionierzeit und zeigte sich sehr angetan von dem großartigen Aufbauwerk des Sportvereins in den vergangenen Jahren. Jedes Jahr seit der Gründung honorierte der Bürgermeister mit zehn Mark, insgesamt 300 Mark, aus eigener Tasche. Mit einem großzügigen Geschenk war auch die Raiffeisenbank Tannesberg, vertreten durch ihren Geschäftsführer und früheren Aktiven Simon Mießlinger, zur Jubiläumsveranstaltung gekommen. Mit „Fußball ist unser Leben“ ging es dann mit der Blaskapelle Sepp Dobmeier ganz familiär weiter. Fotografien aus der Anfangszeit riefen Erinnerungen wach.

Nicht Ersatz für Religion

Zur großen Freude aller präsentierte sich der Sonntag witterungsmäßig von seiner besten Seite. In einem feierlichen Kirchengzug marschierten Ehrengäste und die örtlichen Vereine mit ihren Fahnen zu den Klängen der Kapelle Dobmeier vom Marktplatz zum Sportplatz, um gemeinsam einen festlichen Gottesdienst zu feiern und die Weihe der Standarte der Gymnastikgruppe mitzuerleben.

Es stimme nicht, so Pfarrer Martin Neumaier in seiner Festpredigt, daß die Kirche gleichgültig oder gar ablehnend dem Sport gegenüberstehe. Ihr liege sehr wohl daran, den Leib als das wunderbarste Geschenk Gottes zu stärken, sie warne aber gleichzeitig davor, dies zu überbewerten. Sport dürfe nicht Ersatz für Religion werden. Beides, Gesundheit der Seele und des Leibes, würden zusammengehören. Der Besuch des Sportplatzes dürfe nicht den Kirchenbesuch ersetzen.

Spannende Fußballspiele

Mit einem musikalischen Frühschoppen vor dem Sportheim wurde der Vormittag fortgesetzt, ehe es für die Fußballer am Nachmittag ernst wurde. Die Pokalspiele mit den Mannschaften aus Gleiritsch, Teunz und Weidenthal-Guteneck hatten viele Anhänger aus den einzelnen Lagern auf die Beine gebracht, die recht spannende Kämpfe zu sehen bekamen. Gleiritsch, das erst nach einem Elfmeterschießen mit 4:3 Weidenthal-Guteneck unterlag, wird mit Tannesberg, das 12: gegen Teunz verlor, am Sonntag um die Pokale drei und vier spielen. Teunz und Weidenthal-Guteneck um die ersten zwei Pokale.

von 108 : 27 Toren, bei nur 18 Spielen. Der Vater dieses Erfolges, Erwin Hilbert, konnte zur Saisonabschlußfeier im Sportheim dazu 1. Vorstand Josef Braun, Kassier Josef Bäumlner, Schriftführer Erich Spickenreither und den Platzwart Heinrich Tschursch begrüßen. In einem kurzen Rückblick schilderte er nochmals die Erfolgsserie in der abgelaufenen Saison. Vorstand Josef Braun dankte dem Trainer und Leiter Erwin Hilbert für die gezeigte Leistung und die

erreichte Vizemeisterschaft. Als Dank übergab er eine komplette Granitur Trikots im traditionellen Rot-Schwarz und einen neuen Spielball.

Welche gesellschaftliche Stellung der TSV Tannesberg bei den Menschen in den vergangenen Jahren seines Bestehens erreichen konnte, zeigte der überaus gute Besuch der Jahresversammlung am 6.1.1980. Vorstand Josef Braun begrüßte dazu 73 stimmberechtigte Mitglieder. Dazu Bürgermeister Horst Robl mit einigen Gemeinderäten, seinen Stellvertreter Simon Wittmann, Ehrenmitglied und Altbürgermeister Georg Wittmann und Kartellvorsitzenden Johann Wilhelm.

Die Bilanz, die der TSV Tannesberg in der Jahreshauptversammlung vorlegte, konnte sich sehen lassen. Die Aktivitäten in den Abteilungen hatten unterschiedliche sportliche Erfolge. In der Sparte Fußball glänzte der Nachwuchs mit Erfolgen. Recht erfreulich war die Gründung einer Schülermannschaft, betreut von Werner Rom und Georg Fischer. „Erfolge lassen sich nun einmal nicht ohne Zusammenhalt, Kameradschaft und Trainingsfleiß erringen,“ meinte der Vorsitzende mit Blick in Richtung der ersten Fußballmannschaft und den Damen der Volleyballabteilung. Wolfgang Nicklas sah die Ursache für das augenblickliche Tief der ersten Fußballmannschaft im wesentlichen bei den Spielern selber. Querelen, mangelnder Trainingsbesuch und der Verzicht auf einige Stammspieler nannte der Spartenleiter für den sportlichen Mißerfolg in der laufenden Saison.⁴ Erfreulicher war das Abschneiden der Jugend. Erwin Hilbert berichtete vom besten Abschneiden seit vielen Jahren.

Bei den Volleyballern dominierte die Herrenmannschaft, während es bei den Damen nicht wie gewohnt lief.

„Trainingsbesuch gut, Kameradschaft ausgezeichnet!“, so der Lagebericht von Ingrid Fleischmann für die Gymnastikgruppe. Gleiches konnte Jutta Wurzer für die Gruppe unter ihrer Leitung berichten. Schriftführer Erich Spickenreither gab einen Situationsbericht für die Damen und Schüler. In der Tennisabteilung ging es noch nicht um Punkte. Jedoch Vergleichskämpfe, Ranglistenturniere und eine Vereinsmeisterschaft waren auch nicht ohne Reiz.

Laut Kassier Josef Bäumler konnte die in der Vergangenheit stark ramponierte Vereinskasse dank des 30jährigen Gründungsjubiläums saniert werden. So hatte der TSV das finanzielle Tief überwunden und konnte beruhigt in das neue Vereinsjahr gehen.

Die harmonisch und schnell abgewickelten Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand	Josef Braun
2. Vorstand	Alfons Großer
Kassier	Josef Bäumler
Schriftführer	Erich Spickenreither
Beisitzer	Georg Eckl, Josef Grötsch, Rudi Tröster, Hans Dirscherl, Rudi Lehner, Hans Maier, Max Fleischmann und Marianne Robl

Die Abteilungsleiter für Fußball und Volleyball konnten in der Jahresversammlung leider nicht besetzt werden. Nachdem Rudi Lehner aus beruflicher Überlastung zurückgetreten war, gewann man Hans Dirscherl und seine Frau als zukünftige Vereinswirte. Erfreulich ist auch die Tatsache,

⁴ Zeitungsausschnitt "Der neue Tag" zur Jahreshauptversammlung am 6.1.80 im Gasthaus Spickenreither

daß 6 Übungsleiter den TSV unterstützten. Richard Bauer (Fußball), Toni Wolf (Volleyball Herren), Erwin Hilbert (Jugendfußball) Ingrid Fleischmann (Gymnastik), Christl Schönberger (Volleyball Damen) und Jutta Wurzer (Gymnastik) waren die Idealisten.

Nach langem Suchen sprangen Hans Maier als Fußballabteilungsleiter und Helmut Glas als Interimstrainer in die Bresche, den dann sein Bruder Josef Glas mit Beginn der Vorbereitungen auf die neue Saison 1980/81 ablöste. Braun Rudi fungierte ab Herbst 1980 als Spartenleiter Fußball, ein gutes Team, was sich darin zeigte, daß die Talsohle durchschritten war.

Wie vielseitig das Vereinsleben des TSV schon damals war, belegten die vielen Aufgaben für die Führungsebene. Das Dreßwaschen mußte organisiert und finanziert werden, ebenso wünschten sich die Jugendmannschaft um Erwin Hilbert Knieschützer, die Abteilung Volleyball benötigte DM 1000,- für Fahrtkosten, neue Bälle und Meldegebühren. Die Fertigstellung des Tennisplatzes erforderte eine Unterstützung der Abteilung Tennis mit DM 600,- und am 20. Juni 1980 war die C-Jugend des TSV 1860 München zu einem Freundschaftsspiel anwesend. Ein unvergeßliches Erlebnis für die jungen Kicker. Die Einbrüche in das Vereinsheim waren ein leidiges Problem. Auch machte sich die Vorstandschaft Gedanken über eine Erweiterung des Sportheimes. Josef Bäuml, der als Kassier kein leichtes Amt bekleidet hatte, sollte durch die Einhebung der Beiträge durch die einzelnen Abteilungen entlastet werden. Erfreulich stimmte, daß Elisabeth Stahl und Christl Gmeiner von der Abteilung Volleyball und Josef Glas von der Abteilung Fußball den Übungsleiterschein A erwarben. Josef Glas bezeichnete es als unerläßlich, daß eine 2. Fußballmannschaft aufgebaut werde. Die Wiedergeburt der 2. Mannschaft.⁵ Daß ein Ruck durch den TSV ging, sah man auch daran, daß Hans Fischer, Richard Bauer und Erwin Hilbert dem TSV als Schiedsrichter zur Verfügung standen.

Wenn es um das Anzapfen von Geldquellen ging, waren die TSVler immer schon erfinderisch. So konnte z.B. der Festzeichenverkauf für die Marktgemeinde beim St.-Jodokritt nicht gerade als selbstverständlich bezeichnet werden. Angesichts der bisherigen Unterstützung der Kommune für den TSV Tännesberg e.V. war die Hilfe für die Marktgemeinde von Seiten des TSV in schwierigen Zeiten jedoch selbstverständlich. Faschingsbälle, Pokalturniere und Zuschüsse durch die Marktgemeinde Tännesberg waren oft die letzte Rettung zur Sanierung der fast immer stark ramponierten Vereinskasse.

In der Generalversammlung am 18. Januar 1981 bestimmten die anwesenden wahlberechtigten Mitglieder folgende Führung beim TSV:

1. Vorstand: Braun Josef
 2. Vorstand: Alfons Großer
- Kassier: Josef Bäuml
Schriftführer: Erich Spickenreither
Beisitzer: Georg Eckl, Max Fleischmann, Rudi Lehner, Richard Bauer, Josef Glas, Hans Dirscherl, Rudi Tröster und Klaus Braun.
Abteilungsleiter: Rudi Braun (Fußball), Franz Zimmet (Volleyball), Ferdinand Freundl (Tennis), Uschi Haubmann (Gymnastikgruppe) und Erwin Hilbert für die Fußballjugend. Zur neuen Saison konnte Werner Friedl als Trainer für die Jugendmannschaft gewonnen werden. Siegfried Völkl und Richard Bauer standen ihm als Betreuer zur Seite.⁶

⁵ Protokoll zur Ausschußsitzung am 28.11.1980 im Sportheim

⁶ Auskunft Werner Fiedl

Bgm. Horst Robl, der auch als Wahlleiter fungierte, war von den sportlichen und gesellschaftlichen Akzenten in den einzelnen Abteilungen sehr beeindruckt. Auch wenn er mit dem Turnhallenbetrieb nicht so recht zufrieden war.

Vom 17. Juni bis 21. Juni 1981 richtete der TSV ein Fußballpokalturnier mit den Mannschaften Gleiritsch, Teunz und Trausnitz aus. Gegeneinladungen, so von der DJK Gleiritsch zur Sportheimeinweihung am 7. Juni bis 8. Juni 1981, belegten das gute Miteinander mit den Nachbarvereinen. Auch heute noch (im Jahr 1999) ist der TSV diesen Vereinen freundschaftlich verbunden.

Dem TSV fehlt ein großzügiger Gönner

Tännesberg: Faschingsball und Pokalturnier sollen Geld in Kasse bringen

Tännesberg. (es) Der Faschingsball am Samstag, 10. Januar 1981, in der Pausenhalle der Volksschule und die Jahreshauptversammlung am Sonntag, 18. Januar 1981 um 13.30 Uhr im Gasthaus Wurzer stehen dem Turn- und Sportverein als nächste größere Veranstaltungen ins Haus. Ganz im Zeichen dieser zwei Punkte stand die Sitzung der Vorstandschaft am Mittwoch um 19.30 Uhr im Sportheim, wozu Vorstand Josef Braun auch Ehrenmitglied und Altbürgermeister Georg Wittmann begrüßte.

Vorweg befürwortete man einstimmig eine Nikolausfeier für die Schüler am Samstag, 20. Dezember um 16 Uhr im Sportheim. Spielertrainer Josef Glas und Spartenleiter Rudi Braun von der Seniorenmannschaft erklärte sich bereit, zusammen mit Schülertrainer Manfred Bauer diese Feier durchzuführen.

Ein Verein von der Größenordnung des TSV mit verschiedenen aktiven Abteilungen verschlingt Jahr für Jahr viel Geld. Ein Sponsor, wie dies heute schon auch auf unteren Ebenen praktiziert wird, hat sich bislang noch nicht gefunden. Der Verein muß daher selbst Anstrengungen unternehmen, die Gelder aufzubringen, da man mit den Mitgliedsbeiträgen nicht allzu weit kommt. Bisher konnte diese

Finanzlücke immer noch mit Veranstaltungen in eigener Regie geschlossen werden.

Mit diesem Rezept will man auch in Zukunft gut fahren. 1981 sind dafür der Faschingsball und das Pokalturnier am 17. und 21. Juni eingeplant. Für die Mitglieder heißt dies, selbst mit anzupacken, um mit möglichst geringen Ausgaben den Reingewinn zu erhöhen. Vorstand Braun appellierte daher an alle Abteilungen, in diesem Sinne den Faschingsball aufzuziehen. Am Kartenvorverkauf wird auch diesmal wieder festgehalten.

Vorstand Braun bescheinigte allen Abteilungen gute Arbeit. Die bewährten Abteilungsleiter sollten sich daher wieder zur Verfügung stellen. Der Familie Johann Dirscherl dankte der Vorsitzende für die Bewirtschaftung des Sportheims. Die einzelnen Abteilungen sollen künftig die Vereinsbeiträge ihrer Mitglieder selbst einheben, um damit den Kassier zu entlasten.

Für die Volleyballabteilung wünschte sich deren Abteilungsleiter Franz Zimmel einen besseren Zuschauerzuspruch bei den Heimspielen. Zu den vier Mannschaften, die um Punkte spielen, kommt 1981 mit der zweiten Damenriege eine weitere hinzu. Vom F-Schein, den Toni Wolf in Grünwald erworben hat, dürfte die gesamte Abteilung profitieren.

Donnerstag, 22. Januar 1981

In allen Abteilungen geht es aufwärts

Bilanz des TSV Tännesberg kann sich sehen lassen – Vertrauensbeweis für die Vorstandschaft

Tännesberg. (es) Der mitgliederstärkste Verein der Gemeinde Tännesberg, der Turn- und Sportverein, zog am Sonntag vor vielen interessierten Mitgliedern eine Bilanz, die sich überall sehen lassen kann. Die Berichte der Abteilungsleiter verrieten große Aktivitäten in allen Abteilungen, obgleich mit unterschiedlichem Erfolg. Vorstand Josef Braun begrüßte im Gasthaus Wurzer auch Bürgermeister Horst Robl, Ehrenmitglied und Altbürgermeister Georg Wittmann sowie Kassier und Vorsitzenden Johann Wilhelm. Mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis als Vorsitzender bestätigt, wird Braun im wesentlichen mit der bisherigen Mannschaft für weitere zwei Jahre die Geschicke des TSV leiten.

Braun konnte auf einen Aufwärtstrend in allen Abteilungen verweisen. Bei den Senioren der Fußballabteilung habe sich mit Spielertrainer Josef Glas der Erfolg wieder eingestellt. Der während des Jahres ausgeschiedenen Spielertrainerin der Volleyballdamen, Christl Schönberger, dankte der Vorsitzende für die beispielhafte Aufbauarbeit. Braun dankte den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Bei den Fußballern neue Impulse

Mit recht aufschlußreichen Berichten vermittelten Sparten- und Übungsleiter einen Einblick in die Arbeit ihrer Abteilungen. Hans Maier und Rudi Braun teilten sich die Rückschau über das Geschehen der ersten Fußballmannschaft. Die Gebrüder Glas hätten neue Impulse gesetzt. Spielerabgänge konnten durch den Einbau von Jugendspielern vollständig ersetzt werden. Das relativ niedrige Durchschnittsalter von 23 Jahren verspreche einiges für die Zukunft. Der 6. Platz unter 14 Mannschaften bei 15:11 Punkten und 24:21 Toren in der laufenden Saison sei ein erster Schritt in dieser Richtung. Als wohlwund

wurde vermerkt, daß es bisher noch keine rote Karte gegen einen Spieler gegeben habe. Vordergründiger Wunsch sei die Bildung einer zweiten Mannschaft.

Nachwuchs muß hart arbeiten

Erwin Hilbert, der zuvor für seine vorbildliche Jugendarbeit in den vergangenen Jahren gelobt worden war, konnte diesmal den Erfolg vom Vorjahr, einen zweiten Platz in der Schlußabelle, nicht wiederholen. Unumwunden gab er zu, mit dem Erreichten der Saison 1980/81 nicht zufrieden zu sein.

Der Stellenwert einer Schülermannschaft wird im Verein durchaus realistisch gesehen. Werner Rom und Manfred Bauer war es zu danken, daß nach längerer Pause 1980 wieder eine Schülermannschaft um Punkte gespielt habe. Die körperlich schwache, recht junge Mannschaft lasse bei kontinuierlicher Aufbauarbeit für die Zukunft hoffen. Bedauert wurde, daß Bauer aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehe.

Meisterschaft in Ferne gerückt

Optimistisch sieht die Volleyballabteilung in die Zukunft, nachdem bei den Herren erstmals eine zweite Mannschaft um Punkte spielt. Buchstäblich am letzten Spieltag sei im Vorjahr die Meisterschaft verlorengegangen. Auch in dieser Saison, so Spielertrainer Toni Wolf, sei die Meisterschaft in weite Ferne gerückt, doch den zweiten Platz traue man sich auch diesmal wieder zu. Abteilungsleiter Franz Zimmel dankte der Gemeinde, Xaver Hanauer und Georg Schuster für Fahrten zu Auswärtsspielen. Als recht unglücklich bezeichnete er das bisherige Abschneiden der Damen. Einziges Ziel sei jetzt der Klassenerhalt.

Als Schwerpunkte in der Tennisabteilung nannte Abteilungsleiter Ferdinand Freundl die Vorbereitung auf die Punkterunde, den Bau von zwei Sandplätzen und die Pflege der

Kameradschaft. Mit den neuen Plätzen werde der Hauptverein finanziell nicht belastet.

Nicht um Tore und Punkte

Nicht um Tore und Punkte kämpfte die Gymnastikgruppe, berichtete Ingrid Fleischmann, die den Zusammenhalt und die Freundschaft unter den Mitgliedern hervorhob und an einzelne gesellschaftliche Höhepunkte erinnerte. Abteilungsleiterin Uschi Haubmann habe hier große Verdienste.

Vor dem Kassenbericht dankte Vorstand Braun Kassier Josef Bäuml für das Anlegen einer Mitgliederkartei. Weiter informierte er die Mitglieder über einen Beschluß der Vorstandschaft, wonach künftig die Mitgliedsbeiträge in den einzelnen Abteilungen eingehoben und dann an den Kassier abgeführt würden. Die Mitglieder dankten Kassier Josef Bäuml mit starkem Applaus für seine ausgezeichnete Arbeit.

Turnhallenbetrieb macht Sorgen

„Mit dem TSV ist es nicht schlecht bestellt“, brachte Bürgermeister Horst Robl seine Freude zum Ausdruck. Die sportlichen und gesellschaftlichen Akzente in den verschiedenen Abteilungen hätten ihn sehr beeindruckt. Das von der Gemeinde dem Sportverein gegenüber stets gezeigte Wohlwollen würde damit nachträglich gerechtfertigt. Der Bürgermeister verhehle aber nicht, daß er mit dem Turnhallenbetrieb nicht zufrieden sei. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Führung eines Benützungsnachweises. Seine großzügige Spende von 500 Mark wollte Robl als Starthilfe für 1981 verstanden wissen.

Eine Satzungsänderung ging den Neuwahlen voraus. Schriftführer Erich Spickenreither schlug vor, die neue Vorstandschaft für die Dauer von zwei Jahren zu wählen. Mit großer Mehrheit folgte die Versammlung den Argumenten des Antragstellers. Das Ergebnis im einzelnen: Vorstand Josef Braun, Stellvertreter Alfons Großer, Kassier Josef Bäuml, Schriftführer Erich Spickenreither, Abteilungsleiter für Fußball Rudi Braun, für Volleyball Franz Zimmel, für Tennis Ferdinand Freundl und für die Gymnastikgruppe Uschi Haubmann, Jugendleiter Erwin Hilbert. In den Ausschuß wurden gewählt: Georg Eckl, Max Fleischmann, Rudi Lehner, Richard P. er, Hans Dirscherl, Josef Glas, Rudi und Klaus Braun.

Damals verstanden die TSVler schon Feste zu feiern, ob privat oder im Verein. Am 19.5.1981 feierte 1. Vorstand Josef Braun seinen 50. Geburtstag. Mit einem Ständchen der Blaskapelle Sepp Dobmeier gratulierte der Turn- und Sportverein seinem Vorsitzenden am Vorabend. Zweiter Vorstand Alfons Großer dankte dem Jubilar für seinen bisherigen tatkräftigen, selbstlosen Einsatz zum Wohle des Sportvereins mit einem Präsent und wünschte sich dieses Engagement noch viele Jahre.⁷ Fußballabteilungsleiter Rudi Braun, Spielertrainer Josef Glas und der Leiter der

Tennisabteilung, Ferdinand Freundl, dankten und gratulierten ebenfalls. Zünftig feierten dann das Geburtstagskind und seine Gäste bis spät in den Abend.

Eine Prämie war die Trikotwerbung der Raiffeisenbank Tännenberg. Je eine Kurz- und eine Langarmgarnitur, DM 1000,- für zwei Jahre, war ein „warmer Regen“ für die Vereinskasse. Mit



Tännenberg. (es) Mit einem Ständchen der Blaskapelle Sepp Dobmeier gratulierte der Turn- und Sportverein Tännenberg seinem Vorsitzenden Josef Braun am Vorabend seines 50. Geburtstages. Zweiter Vorstand Alfons Großer dankte dem Jubilar für seinen bisherigen tatkräftigen, selbstlosen Einsatz zum Wohle des Sportvereins mit einem Präsent und wünschte sich dieses Engagement noch viele Jahre. Die Fußballer, mit Abteilungsleiter Rudi Braun und Spielertrainer Josef Glas an der Spitze, wußten es zu schätzen, daß Josef Braun für ihre Belange stets ein offenes Ohr zeigt. Ihr Dankeschön brachten sie mit einem Geschenkkorb zum Ausdruck.

Gekommen war auch der Leiter der Tennisabteilung, Ferdinand Freundl, um für seine Abteilung mit einem Geschenk zu danken und zu gratulieren. Nachdem die Blaskapelle mit der Rosenkranzpolka einen Wunsch ihres Liebhabers gespielt hatte, lud Josef Braun, der sich zuvor mit herzlichen Worten für die gelungene Überraschung bedankt hatte, alle zu einem Umtrunk ein. Recht gemütlich wurde es immer dann, wenn die Blasinstrumente ertönten. Die Überraschung war perfekt, als nach der Spätschicht der Detag Wernberg noch Arbeitskollegen aufkreuzten und sich nahtlos zu der recht gemütlichen Runde gesellten.

Bild: Kraus, OVI

dem zu Fronleichnam und am Sonntag, den 21. Juni 1981 geplanten Pokalturnier war die Devise für alle klar: Sportlich wie finanziell sollten diese beiden Tage zu einem vollen Erfolg werden. Dazu bedurfte es des Einsatzes der Aktiven und vieler freiwilliger Helfer. Der erhoffte Gewinn war für den An- und Umbau des Sportheims bereits fest eingeplant. Vorgemacht und praktiziert hatte dies bereits die Abteilung Tennis mit dem Bau ihres Geräteschuppens. Unter der Leitung von Vorstandsmitglied Richard Bauer erfolgte die Auslosung der Spiele. Wie das Pokalturnier verlief und wer es gewann, ist aus den Unterlagen leider nicht ersichtlich. Doch auch die in der Zwischenzeit gegründete Reservemannschaft ließ aufhorchen. Sie gewann das Pokalturnier in Teunz und das ist bis heute der einzige Pokalsieg einer TSV-Reservemannschaft.

In der Generalversammlung vom 24.1.1982 berichtete 1. Vorstand Josef Braun von einem erfolgreichen Vereinsjahr. Die Kasse (Josef Bäumler) war ordentlich geführt, Bgm. Horst Robl zeigte sich bestens über das Vereinsgeschehen informiert und überreichte dem TSV eine großzügige Spende von DM 500,-. Elisabeth Stahl (Volleyball) berichtete der Versammlung, daß trotz Spielermangel der Klassenerhalt erreicht werden sollte; Armin Freundl gab so manches Kompliment für den Mädchennachwuchs. Ingrid Fleichmann betonte den Trainingsfleiß, die Kameradschaft und Pflege des Gesellschaftlichen. Ursula Hauptmann bekam ein besonderes Lob für ihr Engagement und es bildete sich heraus, daß die „Uschi“, wie sie liebevoll von vielen genannt wird, der „Gute Geist“ bei den „Hausfrauen“ werden sollte. Abteilungsleiter Ferdinand Freundl lobte seine Tennismitglieder für ihren selbstlosen und tatkräftigen Einsatz beim Bau des

⁷ Zeitungsbericht vom 19.5.81 NT; (es)

Tennisheimen. „In der Abteilung läuft alles bestens“, so seine Ausführungen. Rudi Braun (Fußball) beklagte die äußerst dünne Spielerdecke bei den Jugendlichen, wertete das Engagement von Werner Friedl als einen Lichtblick für die Nachwuchsarbeit. Ein Lob gab es für die 1. Mannschaft, die den langen Ausfall von Trainer Josef Glas gut verkräftet hatte. Wenn man auch spürte, daß schon einige ungelöste Probleme innerhalb des TSV bestanden, konnte 1. Vorstand Braun auf ein gutes Vereinsjahr zurückblicken. Christian Varnhold sen. dankte er für seine unentgeltliche Tätigkeit als Platzwart und der Gemeinde mit Bürgermeister Horst Robl an der Spitze für die stetige Unterstützung des Sportvereins.

Donnerstag, 13. Januar 1983

Keiner wollte den Vorsitz übernehmen Kein Nachfolger für Josef Braun gefunden

Turnverein ohne ersten Vorsitzenden – Mit sehr vielen Aktivitäten – Generalversammlung

Tännesberg. (es) Ein Plus in der Kasse, große Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen, ein rundum gesunder Sportverein präsentierte sich am Sonntag bei der sehr gut besuchten Generalversammlung im „Felsenkeller“, doch dieser TSV muß vorerst ohne einen Kapitän auskommen. Nachdem der bisherige Vorsitzende Josef Braun nach vierjähriger Amtszeit nicht mehr für diesen Posten zur Verfügung stand und ansonsten niemand bereit war, dafür zu kandidieren, steuert das TSV-Schiff ohne den ersten Mann an Bord auf Kurs.

Ihre Verbundenheit mit dem mitgliederstärksten Verein zeigten durch ihre Anwesenheit Bürgermeister Horst Robl, Altbürgermeister und Ehrenmitglied Georg Wittmann, Johann Wilhelm als Vorsitzender des Vereinskartells und die Gemeinderäte Josef Eigner, Georg Eckl und Erich Spickenreither.

Volleyballer mit Problemen

Die Aktivitäten in den Abteilungen und die Finanzen standen bei den vier abgehaltenen Sitzungen der Vorstandschaft im Vordergrund. Wie Josef Braun weiter ausführte, gebe es bei den Gymnastikgruppen keine Probleme, um so mehr bei den Volleyballern, die sich, so sein Wunsch, wieder festigen sollten. In Ferdinand Freundl besitze die Tennisabteilung einen unermüdeten Mann. Bei den Fußballern seien es vor allem die Schüler und Jugendlichen, denen es oft an einer gesunden Moral zum Sport fehle. Als längst überfällige Investition bezeichnete Braun die erfolgte Teerung des Zufahrtsweges zum Sportheim. Der kostenlose Einsatz von Christian Varnhold als Platzwart verdiene hier ebenso Anerkennung wie die zuverlässige und umsichtige Arbeit von Kassier Josef Bäuml und Schriftführer Erich Spickenreither.

Die vielen Aktivitäten spiegeln sich dann im Bericht von Kassier Josef Bäuml wider, der die größten Posten in Einnahmen und Ausgaben vortrug. Das Erfreulichste daran war aber, daß der Verein trotz erheblicher finanzieller Belastungen gesund dasteht. Die vorbildliche Arbeit von Kassier Josef Bäuml quittierten die Mitglieder mit starkem Applaus.

Einblick in die Abteilungsarbeit

Einen aufschlußreichen Einblick in die Arbeiten der Abteilungen vermittelten die Berichte der Abteilungsleiter. Bei den Hausfrauen ist alles im Lot. Die beiden Gruppen, so Jutta Wurzer und Ingrid Fleischmann, zeichne eine gute Kameradschaft aus. Ein bewegtes Vereinsjahr haben dagegen die Volleyballer hinter sich. Damen wie Herren spielen im Vergleich zu den Vorjahren eine Klasse tiefer. Wie Abteilungsleiter Werner Bauer berichtete, seien die Herren als einzige Mannschaft in ihrer Klasse noch unbesiegt. Die Damen belegten gegenwärtig den vorletzten Platz in der Bezirksliga. Seine Abteilung, so Bauer, werde künftig größeren Wert auf Nachwuchsarbeit legen.

Das Erreichen der Altersgrenze und damit das Ausscheiden aus der A-Jugend sei schlechthin das Problem bei den Mädchen, denen der Trainer Armin Freundl Trainingsfleiß bescheinigte. Sportlich bewege man sich im Mittelfeld. Nach diesem Lagebericht der Volleyballabteilung teilten die Anwesenden die Meinung des Vorsitzenden, daß sich diese Abteilung auf dem besten Wege befinde, sich wieder zu fangen.

Die Tennisabteilung hat Erfolg

Den Situationsbericht für die Tennisabteilung gab Rudi Tröster. Die Abteilung habe

sich in den sechs Jahren ihres Bestehens sehr gefestigt, gefalle durch Aktivitäten auf breiter Front einschließlich des sportlichen Erfolges. Dafür führte Tröster den Aufstieg der ersten Mannschaft an, wie das gute Abschneiden des zweiten Teams. Erstmals werde 1983 eine Damenmannschaft um Punkte spielen. Der Sprecher steckte auch die sportlichen Ziele für 1983 ab. Da sich die geplanten Sandplätze nicht so schnell verwirklichen ließen, richtete Tröster an den Bürgermeister die Bitte, den Platz mit neuem Belag zu versehen.

Die gute Kameradschaft gelobt

Recht bescheiden gab sich Erwin Hilbert als Schülerbetreuer. Er sah in der Verbesserung des Torverhältnisses bereits eine sportliche Verbesserung. Den Trainingsbesuch bezeichnete er als gut, bemängelte allerdings, daß man sich nicht plagen wolle. Von der recht jungen Jugendmannschaft sei, so Jugendleiter Werner Friedl, nicht mehr zu erwarten gewesen: vorletzter Platz bei 8:24 Punkten und einem Torverhältnis von 21:73. Zufrieden mit dem sportlichen Abschneiden zeigte sich Egon Frey als Sprecher der zweiten Mannschaft. Von guten Platzierungen bei Pokalturnieren der ersten Mannschaft berichtete Rudi Braun, der auch das bisherige Abschneiden in der Punkterunde als recht respektabel bezeichnete. Braun lobte die hervorragende Kameradschaft und dankte Trainer Josef Glas.

Bürgermeister Horst Robl, ein aufmerksamer Zuhörer bei den Tätigkeitsberichten, freute sich über die großen Aktivitäten in den Abteilungen. Welcher Anteil der 700 Mark großen Spende der Sparkasse für die Förderung des Jugendsports auf den TSV falle, werde im Gemeinderat entschieden, dessen Größe er zuvor überbracht hatte.

Bei der Wahl zum Vorsitzenden half alles Zureden und Taktieren nichts. Man einigte sich darauf, den vakanten Posten in einer späteren Versammlung zu wählen. Das weitere Wahlergebnis: Zweiter Vorsitzender Johann Dirscherl, Kassier Josef Bäuml, Schriftführer Erich Spickenreither, Jugendleiter Werner Friedl. Als Abteilungsleiter bei Volleyball fungiert Werner Bauer, bei den Hausfrauen Uschi Haubmann und F. Pfannenstern, bei Tennis Ferdinand Freundl und Georg Fischer bei Fußball. In den Vereinsaussschuß wurden gewählt: Josef Glas, Rudi Lehner, Erwin Hilbert, Rudi Braun, Hans Fischer, Josef Braun, Richard Bauer und Klaus Braun nach einer Stichwahl mit Rudi Tröster und Armin Freundl.

Wie das darauffolgende Vereinsjahr (1982) verlief, zeigt der Bericht von Schriftführer Erich Spickenreither im NT: „Ein Plus in der Kasse, große Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen, ein rundum gesunder Sportverein präsentierte sich am Sonntag bei der sehr gut besuchten Generalversammlung (Sonntag, den 9.1.1983) im „Felsenkeller“, doch dieser TSV muß vorerst ohne einen Kapitän auskommen. Nachdem der bisherige Vorsitzende Josef Braun nach vierjähriger Amtszeit nicht mehr für diesen Posten zur Verfügung stand und ansonsten niemand bereit war, dafür zu kandidieren, steuerte das TSV-Schiff ohne den ersten Mann an Bord auf Kurs.“ Die nachfolgenden Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

1. Vorstand	Trotz Zureden und Taktieren erklärte sich niemand zur Übernahme bereit.
2. Vorstand	Johann Dirscherl
Kassier	Josef Bäumler
Schriftführer	Erich Spickenreither
Jugendleiter	Werner Friedl
Volleyball	Werner Bauer
Hausfrauen	Uschi Haubmann und F. Pfannenstein
Tennis	Ferdinand Freundl
Fußball	Georg Fischer
Beisitzer	Josef Glas, Rudi Lehner, Erwin Hilbert, Rudi Braun, Hans Fischer, Josef Braun, Richard Bauer und Klaus Braun

Am Schluß der Generalversammlung stand der TSV ohne einen Steuermann da. In einer Zeit, in der es nicht immer einfach war, den Sportverein durch die sich immer wieder auftuenden Klippen zu bringen. Ein herber Verlust für den TSV. Josef Braun konnte auf eine erfolgreiche Tätigkeit als 1. Vorstand beim TSV zurückblicken. Der Dank des Sportvereins für seine engagierte Arbeit war im gewiß.

Quelle:

Braun Josef (Bernadl)
Bauer Richard
Eisenreich Ottmar +
Elsner Heinrich +
Hollmann Georg +
Aufzeichnungen von Schriftführer Erich Spickenreither

© 1992 – 1999